

# Followed The Cats Too Far

## Wenn einen die Vergangenheit einholt

Von SadoMaso\_Hidanilein

### Kapitel 1: Stille

Die Sonne stand schon hoch am Himmel, dennoch herrschte an diesem Vormittag Stille in dem sonst so belebten Wald. Kein Vogel war zu hören, kein Raubtier war zu sehen, weder schlafend in den Bäumen noch suchend auf der Erde. Nicht einmal ein einziges Insekt war zu sehen. Einzig das leichte Rascheln der Blätter, das Rauschen des Windes und das Plätschern eines einsamen Baches waren zu hören.

Doch plötzlich durchschnitt das genervte Fluchen eines Wanderers diese unheimliche Stille! Ängstlich blickten die Tiere aus ihren Verstecken diesen lauten Menschen und seinen schweigsamen Partner an. Von den beiden ging Gefahr aus. Eine so große, dass sie sogar diese erdrückende Stille geschaffen hatte. Und den beiden Menschen schien es zu gefallen, dass sie solch eine Wirkung auf ihre Umgebung hatten, machten sie sich doch mühe, diese entweder zu durchbrechen oder sogar noch stillschweigend genießend zu vergrößern.

“Oi! Kakuzu?!“ der laute Mann funkelte seinen Partner, mit ungewöhnlich hellen Augen an. Doch der Angesprochene gab keinen Ton von sich, sondern setzte unbehelligt seinen Weg fort und folgte der rasanten Flucht zweier Hasen, die bei dem Ausruf aufgeschreckt waren.

“Bastard! Ich rede mit dir, du verfucktes Arschloch!“, der Lilaäugige wurde immer aggressiver. Wie er es doch hasste, ignoriert zu werden!

“Wann kommen wir endlich in diesem verfuckten Dorf an?“ Genervt rollte der Maskierte mit den Augen. Warum hatte er den Jüngeren vorhin angesprochen? Ach ja... weil sie weiter mussten.

“Bald und jetzt halt die Fresse, Hidan!“ Wütend knurrte Hidan auf. “Das sagst du schon die ganze Zeit und wir sind immer noch nicht da! Ich hab Hunger und ich will pennen! Der Scheiß- Boden war nass und beschissen unbequem! Und zu früh war ich auch noch wach!“ Der Bankier der Akatsuki seufzte unmerklich. “Halt die Fresse, oder ich näh sie dir zu!“, murrte dieser dann ruhig, dennoch bedrohlich.

“Oh neiii~n Kannst du eigentlich auch was anderes, außer mir Gewalt androhen? Und lass deine Scheißfäden ja bei dir!“ Ein leises Knurren entkam der Kehle Kakuzu’s. Seine Drohung nun wahr zumachen, würde nicht viel bringen, weil er die Nervensäge schon vorgewarnt hatte, diese nun auf so eine Aktion wartete und er selbst keine Lust hatte, sich wegen so was anzustrengen. Wirklich anstrengend war es zwar nicht, aber er wollte schnell ins Dorf und dann zurück ins Versteck, um neue Befehle zu erhalten. Weil Befehle bedeutet, dass er die Chance auf Kopfgeld hatte und diese wollte er so schnell wie möglich wieder haben.

Und außerdem... er würde die Fäden nach ein, zwei Stunde eh wieder lösen, so wie jedes Mal. Denn dieses Gemurre und Gesumme und was der Andere dann sonst noch von sich geben würde, war fast noch schlimmer als dessen Gelaber.

"Och~ haben meine Worte etwas gewirkt?" "Fresse, Hidan!" "Warum? Ich rede gerne, ich kann die Stille nicht leiden!" Dass sie ihn zu schnell an früher denken ließ, erwähnte er nicht. Er hatte alles, was w vor seiner Zeit bei der Verbrecherorganisation Akatsuki gewesen ist, aus seinem Gedächtnis verbannt. Doch er wusste, dass die Erinnerungen noch da waren. Irgendwo saßen sie noch und ließen sich von ihm nicht auslöschen, sorgten dafür, dass er sie nicht vergas. Und die Stille half dabei: Denn wenn es still war, konnte man nachdenken und jedes Mal, wenn er so nachdachte, landete er irgendwann unweigerlich in der Vergangenheit.

Was war denn nun los? Kakuzu musterte seinen plötzlich schweigsamen Partner. Der Bankier verstand die Welt nicht mehr: Erst blökte der Schwachkopf, wie sehr er doch die Stille hasste und nun sorgte er selber für eben diese. Irgendetwas stimmte hier doch nicht!

Doch bevor der maskierte Nuke- Nin weiter darüber nachdenken konnte, hatte sich der Sensenträger schon wieder gefasst und laberte wie gewohnt weiter. "Auch deshalb kann ich dich nicht leiden! Du redest so selten. Wenn ich dich ansprech', bekomm ich nur n Knurren oder einen, manchmal auch zwei Sätze zu hören und das war's dann! Und wenn ich nicht daran arbeiten würde, wäre es ständig still!" Ein lautes Lachen folgte. "Wenn ich raten müsste, würde ich meinen, dass du Angst vor der Stille hättest." "W- wie kommst du denn darauf?" kam es überheblich wie immer zurück. // Hat Hidan grad etwas gestottert? Das macht er doch sonst nie... // der vernarbte Shinobi war verwirrt. Doch dann tat er es einfach damit ab, dass Hidan ihn noch nie oft lachen hat hören, denn sie sahen schon die Tore eines kleinen, etwas runtergekommen Dorfes. Kakuzu bezweifelte, dass dieses über Ninjas verfügte und wenn, dann sich nicht über keine gut Ausgebildeten. Er warf seinen Partner einen Seitenblick zu und grummelte dann: "Wir gehen jetzt in dieses Dorf. Benimm dich, während wir drin sind. Wir können uns kein Aufsehen leisten!" "Aber mein letztes Ritual is scho-" weiter kam der Priester nicht, denn Kakuzu hatte ihn am Arm gepackt, ihn so zum stehen gebracht, leicht vom Weg weggeschoben und ihm die freie Hand auf den Mund gedrückt. Dabei sah er zu dem eben verlassenen Weg und folgte mit seinen Augen der Gruppe Ninjas. Ein Grinsen war unter Kakuzu's Maske auszumachen. Jetzt würden sie ohne Aufsehen in das Dorf gelangen und wieder rausgehen. Mehr Shinobis würde das Dorf sicher nicht haben.

Sein Blick fiel auf Hidan, der ihn aus geweiteten Augen ansah. Er schluckte kurz, während er weiter seinen Partner anblickte und ihn leicht an sich drückte. Täuschte er sich, oder war sein hellhäutiger Partner gerade noch blasser?

Genau in diesem Moment begann der Jüngere leise zu wimmern und der Blick der lila Kristalle wurde devot. Zeitgleich liefen im Kopf Hidans eben diese weggeschlossenen Gedanken und Bilder ab, die diese Reaktion auslösten.

Entsetzt ließ Kakuzu von dem Jashinist ab und ging zurück auf den Weg.

Fast gleichzeitig beruhigte sich Hidan wieder und funkelte den ehemaligen Taki- Nin wütend an. "Mach das nie wieder, du beschissener Drecks- Hurensohn!" mit diesen Worten stampfte er los, auf das Dorf zu. Leicht perplex folgte der Vernarbte.

"Was ist das denn für n verfucktes Kaff? Hier ist ja gar nix! So was braucht doch nicht zu existieren, oder?" Der Priester war extrem schlecht gelaunt und ließ seine Umgebung

dies auch ganz genau spüren. Kakuzu fragte sich derweil mal wieder, wann er ganz an seinem Teampartner verzweifeln würde. Doch anstatt sich darüber nun Gedanken zu machen, packte er den Jüngeren am Mantel und zog ihn zu einem ebenfalls heruntergekommenen Gasthof. Dann drückte er Hidan etwas - wirklich nur etwas - Geld in die Hand und schob ihn in das Gebäude, mit dem Kommentar, er solle was essen, dann ein Zimmer für sie beiden nehmen und schlafen solle. Der Silberhaarige fühlte sich - im wahrsten Sinne des Wortes - abgeschoben. Doch sein Hunger gewann, weshalb er brav war und die Klappe hielt, während er seinen Partner kurz hinterher sah.

Dieser bekam davon nicht viel mit, zu sehr war er in Gedanken. // Verdammt! // Er bekam die wimmernden Laute des Priester einfach nicht aus seinem Kopf, während er sich auf die Suche nach einem billigen Laden machte. Die lärmenden Menschen verstummte immer, wenn Kakuzu in ihre Nähe kam. Die Kinder wurde von ihren Müttern festgehalten, um zu vermeiden, dass sie diesem großen Mann zu nahe kamen. Die besorgten Herzen der Eltern und generell alle Herzen dieses Dorfes werden erst dann wieder beruhigt sein, wenn die beiden Reisenden diesen Ort wieder verlassen hatten. Eine Klingel riss die meisten der anwesenden Bewohner aus ihren Gedanken, ein weiteres klingeln folgre, als die Tür des Ladens hinten dem Maskierten zugefallen war.

Nach kurzer Zeit verließ der Vermummte das Geschäft wieder. Kleine Dörfer war praktisch, denn die Händler ließen leichter mit sich handeln, als die, die in einem großen Dorf ihre Waren anboten. Die in einem großem Dorf waren vermutlich zu sehr daran gewöhnt, bedroht zu werden. Nun ja, nun hatte er ihren Proviant aufgefüllt und dabei sogar Geld gespart. Zufrieden ging er zu dem Gasthof, wo er seine Partner gelassen hatte. Innerlich bereitete er sich schon darauf vor, dass seine gute Laune gleich im Keller sein würde.

Gemächlich betrat er das Gebäude und sah sich in dem Essbereich um, doch sah er weder das silberne Haar, noch die überdimensional wirkende, blutrote Sense. Also schloss er daraus, dass sein Partner schlief. Gerade als er sich informieren wollte, welches Zimmer die Nervensäge bekommen hatte, spürte er eine Hand auf seiner Schulter spürte. Prompt versuchte er, das Chakra zu ermitteln und als er dieses widerwärtige Chakra spürte, beruhigte er sich wieder und drehte sich mit einem "Wo warst du denn?!" um. Das helle Gesicht strahlte grinsend und murmelte ur was von "Spazieren gehen." Kakuzu schüttelte den Kopf und buchte ein Zimmer für die beide. "Willst du gar nicht wissen, warum und wo?" "Nein." war die kalte und bloße Antwort des Vernarbten, der langsam die Treppe hochging. "Und warum nicht." Erst folgte keine Antwort. Darauf folgte ein Knurren. Mal wieder war er dem Shinobi mit der dunklen Haut scheißegal und das nervte ihn. Doch einerseits war er froh, denn dann würde sich seine Vergangenheit auf keinen Fall wiederholen, dennoch war es ihm - andererseits - schon immer sehr gegen den Strich gegangen, wenn man ihn ignorierte. "Hey, Arschloch! Ich rede mit dir, du gottloser Bastard!" Weiterhin kein Reaktion.

Erneut knurrte der Jashinist, während er dabei zusah, wie der Bankier die Tür aufschloss, doch irgendwas hinderte ihn an dem Älteren vorbei ins Zimmer zugehen. Plötzlich durchzuckte ihn Blitze, als er die Hände des Größeren in seinem Rücken spürte. Eigentlich hatte dieser seinen Partner nur ins Zimmer schieben wollen, aber dann wirbelte Hidan herum und funkelte ihn finster an. Sofort ließ er seine Hände sinken, ging ins Zimmer und ließ den Silberhaarigen stehen. Der Jashinist schluckte kurz und rollte mit den Augen. Er hasste diese Reaktionen, dennoch tat sein Körper

dies automatisch, wie ein Selbstverteidigungsmechanismus. Eigentlich war er das ja auch...

Und er konnte ihn einfach nicht abstellen, oder gab es doch einen Weg? Hidan zuckte mit den blassen Schultern, es würde sich schon noch ergeben, darüber brauchte er ja wohl nicht nachzudenken. Er seufzte und folgte dann seinem Partner.

-----  
Is kurz geworden...egal\*kicher\*

bis zum nächsten Kap von Followed The Cats Too Far

\*wink\*